

Goldener Text: Offenbarung 19: 6

Und ich hörte etwas wie den Klang einer großen Schar und wie das Rauschen eines mächtigen Wasserfalls und wie das Grollen starker Donner, die riefen: Halleluja! Denn der Herr, der mächtige Gott, hat das Reich eingenommen.

Wechselseitiges Lesen: Offenbarung 19: 11-16

- 11 Dann sah ich den Himmel geöffnet; und siehe, ein weißes Pferd. Der darauf saß hieß Treu und Wahrhaftig, und er richtet und kämpft mit Gerechtigkeit.
- 12 Und seine Augen sind eine Feuerflamme, und auf seinem Kopf sind viele Diademe; und er hatte einen Namen geschrieben, den niemand kennt außer er selbst.
- 13 Er war mit einem Gewand bekleidet, das mit Blut getränkt war; und sein Name heißt: Das Wort Gottes.
- 14 Ihm folgten die Heere im Himmel auf weißen Pferden, bekleidet mit weißem und reinem Leinen.
- 15 Und aus seinem Mund ging ein scharfes Schwert, um damit die Völker zu schlagen; und er wird sie mit eisernem Stab weiden; er tritt die Kelter des Weines des grimmigen Zornes Gottes, des Allmächtigen.
- 16 Und er trägt einen Namen geschrieben auf seinem Gewand und auf seiner Hüfte: König aller Könige und Herr aller Herren.

Ich lese aus der Bibel:

1.) Jesaja 40: 1-5

- 1 Tröstet, tröstet, mein Volk! sagt euer Gott.
- 2 Redet mit Jerusalem freundlich und predigt ihr, dass ihr Frondienst ein Ende hat, denn ihre Schuld ist vergeben; denn sie hat von der Hand des HERRN das Doppelte empfangen für alle ihre Sünden.
- 3 Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet dem HERRN den Weg, bahnt in der Steppe eine ebene Straße für unseren Gott!
- 4 Alle Täler sollen erhöht werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedrigt werden, und was ungleich ist, soll gerade, und was hügelig ist, soll zur Ebene werden;
- 5 denn die Herrlichkeit des HERRN soll offenbart werden, und alles Lebendige miteinander wird es sehen; denn des HERRN Mund hat es gesagt.

2.) Lukas 4: 14-21

- 14 Und Jesus kehrte in der Kraft des Geistes nach Galiläa zurück; und man redete über ihn in der ganzen umliegenden Gegend.
- 15 Er lehrte in ihren Synagogen und wurde von allen gepriesen.
- 16 Dann kam er nach Nazareth, wo er aufgewachsen war, und ging nach seiner Gewohnheit am Sabbat in die Synagoge und stand auf, um zu lesen.

2 Unwirklichkeit

- 17 Da wurde ihm das Buch des Propheten Jesaja gereicht. Und als er das Buch öffnete, fand er die Stelle, wo geschrieben stand:
- 18 Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, den Armen das Evangelium zu verkündigen; er hat mich gesandt, die zerbrochenen Herzen zu heilen, Gefangenen Befreiung zu verkünden und den Blinden, dass sie wieder sehen, Zerschlagene in Freiheit zu entlassen,
- 19 und ein angenehmes Jahr des Herrn auszurufen.
- 20 Und als er das Buch schloss, gab er es dem Diener und setzte sich. Und die Augen aller Menschen in der Synagoge waren auf ihn gerichtet.
- 21 Und er begann zu ihnen zu sagen: Heute ist diese Schrift vor euren Ohren erfüllt.

3.) Lukas 8: 41, 42, 49-55

- 41 Und sieh, da kam ein Mann mit Namen Jairus, der ein Oberster der Synagoge war, und fiel Jesus zu Füßen und bat ihn, in sein Haus zu kommen;
- 42 denn er hatte eine einzige Tochter von etwa 12 Jahren, die lag im Sterben. Und als er hinging, umdrängten ihn die Leute.
- 49 Als er noch redete, kam einer von den Leuten des Obersten der Synagoge und sagte zu ihm: Deine Tochter ist gestorben; bemühe den Meister nicht.
- 50 Als aber Jesus das hörte, antwortete er ihm: Fürchte dich nicht; glaube nur, dann wird sie gesund werden!
- 51 Als er aber zum Haus kam, ließ er niemanden hineingehen außer Petrus und Jakobus und Johannes und den Vater und die Mutter des Kindes.
- 52 Sie weinten alle und klagten um sie. Er aber sagte: Weint nicht! Sie ist nicht gestorben, sondern sie schläft.
- 53 Da lachten sie ihn aus, weil sie wussten, dass sie gestorben war.
- 54 Er aber trieb sie alle hinaus, nahm sie bei der Hand und rief: Kind, steh auf!
- 55 Und ihr Geist kam wieder, und sie stand sofort auf. Und er befahl, man solle ihr zu essen geben.

4.) Lukas 22: 1, 2

- 1 Es war aber das Fest der ungesäuerten Brote nah, dass man Passah nennt.
- 2 Und die Hohepriester und Schriftgelehrten überlegten, wie sie ihn töten könnten, denn sie fürchteten das Volk.

5.) Lukas 23: 1-4, 20, 21, 24, 33, 34, 45-47

- 1 Und die ganze Versammlung stand auf, und sie führten ihn vor Pilatus.
- 2 und fingen an ihn zu verklagen, und sagten: Diesen haben wir als einen erfunden, der das Volk verführt und verbietet dem Kaiser Steuern zu geben, und sagt, er sei Christus, ein König.
- 3 Pilatus fragte ihn: Bist du der König der Juden? Er antwortete ihm: Du sagst es.
- 4 Pilatus sagte zu den Hohepriestern und zum Volk: Ich finde keine Schuld an diesem Menschen.

3 Unwirklichkeit

- 20 Da rief ihnen Pilatus nochmals zu und wollte Jesus freilassen.
- 21 Sie schrien aber: Kreuzige ihn, kreuzige ihn!
- 24 Pilatus aber entschied, ihrer Bitte zu entsprechen.
- 33 Und als sie an die Stätte kamen, die Schädelstätte genannt wird, kreuzigten sie ihn dort und die Übeltäter mit ihm, einen zur Rechten und einen zur Linken.
- 34 Jesus aber sagte: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun! Und sie teilten seine Kleider und warfen das Los darum.
- 45 Und die Sonne wurde verfinstert, und der Vorhang des Tempels zerriss mitten entzwei.
- 46 Und Jesus rief mit lauter Stimmen: Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist! Und als er das gesagt hatte, verschied er.
- 47 Als aber der Hauptmann sah, was da geschah, pries er Gott und sagte: Wirklich, dieser ist ein gerechter Mensch gewesen!

6.) Markus 16: 9-15, 17-20

- 9 Als er aber früh am ersten Tag der Woche auferstanden war, erschien er zuerst der Maria Magdalena, von der er 7 Dämonen ausgetrieben hatte.
- 10 Und sie ging hin und berichtete es denen, die mit ihm gewesen waren und trauerten und weinten.
- 11 Und als sie hörten, dass er lebe und von ihr gesehen worden sei, glaubten sie ihr nicht.
- 12 Danach erschien er zweien von ihnen unterwegs in anderer Gestalt, als sie aufs Land gingen.
- 13 Und jene gingen hin und berichteten es den andern; aber ihnen glaubten sie auch nicht.
- 14 Danach erschien er als die 11 zu Tisch saßen, und schalt ihren Unglauben und ihre Herzenshärte, weil sie denen nicht geglaubt hatten, die ihn nach der Auferstehung gesehen hatten.
- 15 Und er sagte zu ihnen: Geht hin in die ganze Welt und predigt das Evangelium der ganzen Schöpfung.
- 17 Die Zeichen aber, die denen folgen, die glauben, sind folgende: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben, mit neuen Sprachen reden,
- 18 Schlangen aufheben; und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird es ihnen nicht schaden; auf die Kranken werden sie die Hände legen, und sie werden gesund werden.
- 19 Der Herr wurde dann, nachdem er mit ihnen geredet hatte, in den Himmel aufgenommen und setzte sich an Gottes rechte Seite.
- 20 Sie aber gingen hinaus und predigten überall, während der Herr mitwirkte und das Wort durch die mitfolgenden Zeichen bestätigte. Amen

4 Unwirklichkeit

Wir lesen nun entsprechende Abschnitte aus dem Buch

„Wissenschaft & Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift“ von Mary Baker Eddy:

1.) 76: 18-21

Die Vorstellung von Leiden, Sündigen, Sterben sind unwirklich. Wenn die göttliche Wissenschaft allgemein verstanden wird, werden sie keine Macht über den Menschen haben, denn der Mensch ist unsterblich und lebt durch göttliche Autorität.

2.) 487: 27-29

Das Verständnis, dass LEBEN GOTT, GEIST, ist, verlängert unsere Lebenszeit, indem es unser Vertrauen auf die unvergängliche Wirklichkeit des LEBENS, auf seine Allmacht und Unsterblichkeit stärkt.

3.) 428: 3-6, 30-10

LEBEN ist wirklich und Tod ist die Illusion. Eine Demonstration der Tatsachen der SEELE auf Jesu Weise löst die dunklen Visionen des materiellen Sinnes in Harmonie und Unsterblichkeit auf.

Die Autorin hat durch das Verständnis von GOTT als dem einzigen LEBEN hoffnungslose organische Krankheit geheilt und Sterbende zu Leben und Gesundheit erweckt. Es ist eine Sünde zu glauben, dass irgendetwas das allmächtige und ewige LEBEN überwinden könne, und dieses LEBEN muss durch das Verständnis, dass es keinen Tod gibt, wie auch durch andere Gnadengaben des GEISTES ans Licht gebracht werden. Wir müssen jedoch mit den einfacheren Demonstrationen der Herrschaft beginnen, und je eher wir das tun, desto besser. Die endgültige Demonstration braucht Zeit für ihre Vollendung. Beim Gehen werden wir von den Augen geführt. Wir achten auf unsere Schritte, und wenn wir weise sind, blicken wir über einen einzelnen Schritt hinaus in die Richtung des geistigen Fortschritts.

4.) 429: 31-12

Jesus sagte (Johannes 8:51): Wenn jemand mein Wort hält, dann wird er den Tod nicht sehen in Ewigkeit. Diese Aussage ist nicht auf das geistige Leben beschränkt, sondern umfasst alle Phänomene des Daseins. Jesus demonstrierte das, indem er die Sterbenden heilte und die Toten auferweckte. Das sterbliche Gemüt muss sich vom Irrtum trennen, es muss sich selbst mit seinen Taten ablegen, und das unsterbliche Menschsein, das Christus-Ideal, wird erscheinen. Der Glaube sollte seine Grenzen erweitern und seine Grundlage festigen, indem er sich auf GEIST anstatt auf Materie stützt. Wenn der Mensch seinen Glauben an den Tod aufgibt, wird er schneller zu GOTT, zu LEBEN und LIEBE, vordringen. Glaube an Krankheit und Tod neigt ebenso sicher wie der Glaube an Sünde dazu, die wahre Auffassung von LEBEN und Gesundheit auszuschließen. Wann wird der Mensch zu dieser großartigen Tatsache in der Wissenschaft erwachen?

5 Unwirklichkeit

5.) 289: 14-20

Die Tatsache, dass der Christus oder WAHRHEIT den Tod überwunden hat und noch überwindet, beweist, dass der König des Schreckens nur eine sterbliche Vorstellung oder Irrtum ist, den WAHRHEIT mit den geistigen Beweisen des LEBENS zerstört; und das zeigt, dass das, was den Sinnen als Tod erscheint, nur eine sterbliche Illusion ist, denn für den wirklichen Menschen und für das wirkliche Universum gibt es keinen Todesvorgang.

6.) 24: 27-31

Die Wirksamkeit der Kreuzigung lag in der praktischen Liebe und Güte, die sie der Menschheit demonstrierte. Die Wahrheit war unter den Menschen gelebt worden; doch bis sie sahen, dass sie ihren Meister befähigte, über das Grab zu triumphieren, konnten nicht einmal seine eigenen Jünger zugeben, dass so etwas möglich ist.

7.) 42: 5-8, 15-2

Der allgemeine Glaube an den Tod bringt keinen Nutzen. Er kann LEBEN oder WAHRHEIT nicht zum Vorschein bringen. Der Tod wird schließlich als ein sterblicher Traum erkannt werden, der in der Dunkelheit kommt und mit dem Licht verschwindet.

Die Auferstehung des großen Beweisführers der Macht GOTTES war der Nachweis seines endgültigen Siegs über den Körper und die Materie und lieferte den vollständigen Beweis der göttlichen Wissenschaft - einen für die Sterblichen so wichtigen Beweis. Der Glaube, der Mensch habe ein von GOTT getrenntes Dasein oder Gemüt, ist ein aussterbender Irrtum. Diesen Irrtum besiegte Jesus mit der göttlichen Wissenschaft und er bewies dessen Nichts. Dank der wunderbaren Herrlichkeit, die GOTT Seinen Gesalbten verlieh, hatten Versuchung, Sünde, Krankheit und Tod keinen Schrecken für Jesus. Lasst die Menschen doch denken, sie hätten den Körper getötet! Hinterher würde er ihnen denselben unverändert vorzeigen. Das beweist, dass in der Christlichen Wissenschaft der wahre Mensch von GOTT - vom Guten, nicht vom Bösen - regiert wird und dass er deshalb kein Sterblicher, sondern ein Unsterblicher ist. Jesus hatte seine Jünger die Wissenschaft dieses Beweises gelehrt. Er war hier, um sie zu befähigen, seine noch unverständenen Worte zu prüfen: Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue. Sie mussten sein LEBENS-Prinzip umfassender verstehen, indem sie Irrtum austrieben, die Kranken heilten und die Toten auferweckten, so wie sie es schließlich verstanden, nachdem er körperlich von ihnen geschieden war.

6 Unwirklichkeit

8.) 43: 32-19

LIEBE muss über Hass triumphieren. WAHRHEIT und LEBEN müssen den Sieg über Irrtum und Tod besiegeln, bevor die Dornen gegen eine Krone ausgetauscht werden können und der Segen "Gut gemacht, du tüchtiger und treuer Knecht" folgen und die Oberhoheit des GEISTES demonstriert werden kann.

Die einsame Abgeschlossenheit des Grabes gab Jesus eine Zuflucht vor seinen Feinden, einen Ort, an dem er die große Aufgabe des Seins lösen konnte. Seine dreitägige Arbeit im Grab drückte der Zeit das Siegel der Ewigkeit auf. Er bewies, dass LEBEN todlos und dass LIEBE der Meister über Hass ist. Er trat allen Ansprüchen der Medizin, der Chirurgie und der Gesundheitslehren entgegen und meisterte sie auf der Grundlage der Christlichen Wissenschaft, der Macht des GEMÜTS über die Materie.

Er nahm keine Medikamente, um Entzündungen zu lindern. Er war nicht von Nahrung oder frischer Luft abhängig, um verbrauchte Energien zu erneuern. Er benötigte nicht die Geschicklichkeit eines Chirurgen, um eine zerrissenen Hände zu heilen und die Wunde an seiner Seite und die verletzten Füße zu verbinden, damit er diese Hände benutzen konnte, um Schweiß- und Leinentücher zu entfernen, und damit er seine Füße wie zuvor gebrauchen konnte.

9.) 44: 28-5

Seine Jünger hielten Jesus für tot, als er im Grab verborgen war, während er lebte und innerhalb des engen Grabes die Macht des GEISTES demonstrierte, die den sterblichen, materiellen Sinn außer Kraft setzt. Felswände waren im Weg und ein großer Stein musste vom Eingang des Grabes weggewälzt werden; aber Jesus bezwang jedes materielle Hindernis, überwand jedes Gesetz der Materie und schritt aus seiner düsteren Ruhestätte hervor, gekrönt mit der Herrlichkeit eines erhabenen Erfolgs, eines immerwährenden Sieges.

10.) 45: 16-21

Ehre sei GOTT und Friede den ringenden Herzen! Christus hat den Stein von der Tür menschlichen Hoffens und Glaubens weggewälzt, und durch die Offenbarung und Demonstration des Lebens in GOTT hat er sie zu dem möglichen Einssein mit der geistigen Idee vom Menschen und seinem göttlichen PRINZIP, LIEBE, emporgehoben.

11.) 31: 17-22

Wenn wir seinen kostbaren Geboten gehorchen - seiner Demonstration folgen, so weit wir sie verstehen -, trinken wir von seinem Kelch, haben teil an seinem Brot, werden mit seiner Reinheit getauft; und schließlich werden wir ausruhen, mit ihm niedersitzen im vollen Verständnis des göttlichen PRINZIPS, das über den Tod triumphiert.

7 Unwirklichkeit

Ich verlese auch noch 3 Artikel zu den täglichen Pflichten eines jeden Christlichen Wissenschaftlers aus dem Kirchenhandbuch von Mary Baker Eddy:

Artikel VIII, Abschn. 4

Tägliches Gebet

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, täglich zu beten: "Dein Reich komme", Lass die Herrschaft der göttlichen Wahrheit, des göttlichen Lebens und der göttlichen Liebe in mir aufgerichtet werden und alle Sünde aus mir entfernen; und möge dein Wort die ganze Menschheit bereichern und sie beherrschen!

Artikel VIII, Abschn. 1

Eine Richtschnur für Beweggründe und Handlungen

Weder Feindseligkeit noch rein persönliche Zuneigung sollte der Antrieb zu den Beweggründen und Handlungen der Mitglieder der Mutterkirche sein. In der Wissenschaft regiert allein die göttliche Liebe den Menschen; ein Christlicher Wissenschaftler spiegelt die holde Anmut der Liebe wieder in der Zurechtweisung der Sünde, in wahrer Brüderlichkeit, Barmherzigkeit und Versöhnlichkeit. Die Mitglieder dieser Kirche sollen täglich wachen und beten, um von allem Übel erlöst zu werden, vom irrigen Prophezeihen, Richten, Verurteilen, Ratgeben, Beeinflussen oder Beeinflusst werden.

Artikel VIII, Abschn. 6

Pflichttreue

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, sich täglich gegen aggressive mentale Suggestion zu schützen und sich nicht verleiten zu lassen, seine Pflicht gegen Gott, gegen seine Führerin und gegen die Menschheit zu vergessen oder zu versäumen. Nach seinen Werken wird er gerichtet, und zwar gerechtfertigt oder verdammt.

**DIES WAR, AUF DEUTSCH, DIE BIBELLEKTION DER
INDEPENDENT CHRISTIAN SCIENCE CHURCH AUS PLAINFIELD, NEW JERSEY, USA.**

Für mehr Informationen Kommen Sie auf unsere Webseite www.PlainfieldCS.com

Vielen Dank fürs Zuhören und auf Wiederhören bis nächste Woche.